



Laufzeit

1. Dezember 2016 – 30. November 2019

Partner

JUGEND für Europa und 7 weitere Nationale Agenturen des EU-Programms Erasmus+ JUGEND IN AKTION aus Belgien/Flandern, Italien (Koordination), Malta, den Niederlanden, Portugal, Schweden und Slowenien

Projektförderung

- Erasmus+ JUGEND IN AKTION Leitaktion 3 “Support for policy reform - Social inclusion through education, training and youth“
- Kofinanzierung in Deutschland durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Ziele

Der Schwerpunkt des Projektes war es, die Integration und soziale Inklusion von Geflüchteten, Asylsuchenden und Migrant/-innen durch Entwicklung von Aktivitäten im Bereich von Jugendarbeit und nichtformalem Lernen zu unterstützen sowie gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Respekt zu stärken. Dies geschah durch:

- die Identifizierung von guter und beispielhafter Praxis der Jugendarbeit im Bereich der Integration junger Migrant/-innen, Geflüchteter und Asylsuchender
- die Aufwertung von Jugendarbeit als ein Instrument der Integration von Migrant/-innen im Rahmen des informellen und nichtformalen Lernens
- den Entwurf innovativer Modelle der Jugendarbeit, insbesondere im Trainingsbereich, um Kompetenzen von und in der Jugendarbeit Tätigen zu erhöhen
- die Erarbeitung von Politikempfehlungen zum Thema Integration und nicht-formaler Bildung unter Einbeziehung der Hauptakteure der Jugendarbeit.

Zielgruppen

Jugendarbeiter/-innen, Trainer/-innen, Fachkräfte der Jugendarbeit, junge Migrant/-innen, Geflüchtete und Asylsuchende, junge Menschen in Angeboten der Jugendarbeit, Nationale Agenturen (NA) des EU-Programms Erasmus+ JUGEND IN AKTION, Träger der nichtformalen Bildung

Projektumsetzung

- Nationale Bestandsaufnahme guter Praxis der Jugendarbeit im Rahmen von Workshops und Konferenzen; in Deutschland fanden 2 Treffen der Nationalen Expertengruppe sowie ein erweitertes Expertentreffen statt
- Erarbeitung einer europäischen Studie zur Rolle von Jugendarbeit bei der Unterstützung von jungen Migrant/-innen, Geflüchteten und Asylsuchenden
- Auf der 1. BPE European Peer Learning Conference in Amsterdam konnten die Akteure einer ersten Phase ihre Erfahrungen diskutieren und zur Bildung von 4 thematischen Schwerpunkten (*clusters*) beitragen, die im weiteren Prozess intensiver bearbeitet wurden. Aus Deutschland nahmen 7 Expert/-innen teil. European Expert Groups entwickelten zu den 4 thematischen Schwerpunkten (advocacy, well-being & empowerment, cross-sectoral cooperation, gender equality and LGBTQ rights) Empfehlungen. JUGEND für Europa koordinierte die Schwerpunktgruppe ‚cross-sectoral cooperation in youth work‘ und organisierte, neben virtuellen Meetings, ein Expert/-innentreffen in Bonn.
- Die 2. BPE European Peer Learning Conference in Ljubljana erarbeitete, basierend auf den bisherigen Ergebnissen, Politikempfehlungen und Vorschläge für Maßnahmen der Kapazitätsentwicklung der Jugendarbeit. Aus Deutschland nahmen 8 deutsche Vertreter/-innen teil.
- Als Maßnahme zur Kapazitätsentwicklung (Oktober 2018 – August 2019) einigte man sich auf die Durchführung eines innovativen Trainingsangebots für Trainer/-innen und Jugendarbeiter/-innen auf europäischer Ebene (mit 1 Teilnehmerin aus Deutschland). Diese Aktivität wurde von Deutschland aus koordiniert und fand im Juni 2019 in Bonn statt. Ergebnis des Trainings war es, dass Teilnehmende im Anschluss eigene, nationale Trainings für Jugendarbeiter/-innen in ihren jeweiligen Ländern durchführen (mit oder ohne Bezug zum BPE-Projekt).

Projektergebnisse

- Nationale Expert/innengruppen teilten relevante Methoden und Konzepte der Jugendarbeit in der Arbeit mit der Zielgruppe, sammelten 109 Praxisbeispiele, dokumentierten 19 *life stories* mit Geflüchteten, führten 20 Interviews mit in der Jugendarbeit Tätigen und werteten circa 200 Online-Fragebögen aus. Die Praxisbeispiele stehen im Kompendium [„BPE - How can youth work support young migrants, refugees and asylum seekers – Compendium of practices“](#) zur Verfügung.
- Die europäische Studie [„BPE - How can youth work support young migrants, refugees and asylum seekers - European level research“](#) analysiert und dokumentiert die gesammelten Praktiken, *life stories*, Expert/-innen-Interviews und Online-Fragebögen in einem Synthesebericht.
- In 4 thematischen Schwerpunktgruppen wurden Herausforderungen und Trainingsbedarfe von Jugendarbeiter/-innen identifiziert und diskutiert: well-being & empowerment von jungen Migrant/-innen, cross-sectoral cooperation von Jugendarbeit mit anderen Bereichen, gender equality und LGBTQ+ rights advocacy für und mit Geflüchteten.
- In einem europäischen Trainingskurs für 19 Trainer/-innen und Jugendarbeiter/-innen wurden Kompetenzen erweitert und die Grundlagen für nationale

Trainingskurse gelegt, die außerhalb des BPE-Projektes in 2019 und 2020 stattfinden.

- Die Politikempfehlungen [↘ „Wie jugendliche Migrant/-innen, Geflüchtete und Asylbewerber/-innen durch die Jugendhilfe unterstützt werden können“](#) (deutsche Fassung) zielen auf eine verbesserte Politikgestaltung auf allen Ebenen und in allen Bereichen sowie auf eine verbesserte Anerkennung nicht-formaler Bildung in diesem Bereich. Versionen in den Sprachen der beteiligten Projektpartner sind erhältlich.

Perspektiven

2020: 8 regionale Trainings in Deutschland für ehren- und hauptamtliche Jugendarbeiter/-innen, die mit jugendlichen Migrant/-innen und Geflüchteten arbeiten. Termine und Orte siehe [↘ www.jugendfuereuropa.de/fortbildungen/action-online](#).

*

Weitere Informationen

[↘ www.jugendfuereuropa.de/ueber-jfe/projekte/becoming-a-part-of-europe](#)
JUGEND für Europa (NA Deutschland; in deutscher Sprache)

[↘ www.bpe-project.eu](#)

BECOMING A PART OF EUROPE (europäische Projektseite; in englischer Sprache)

Kontakt

*

JUGEND für Europa, Ingrid Müller, [↘ mueller@jfemail.de](mailto:mueller@jfemail.de)

Gefördert durch:

